

swissYPG Symposium 2022

Donnerstag, 05. Mai 2022

Polypharmazie im Alter –Sind Sie auch verwirrt?

Ort

Welle 7, Schanzenstrasse 5, 3008 Bern

Ziel des Anlasses

Optimierung der Behandlung und Betreuung von älteren Patientinnen und Patienten mit einer Polypharmazie mit Fokus auf das Thema Delir; Interdisziplinäre Austausch zwischen Pharmazeuten/Pharmazeutinnen, Geriater/Geriaterinnen und weiteren interessierten Gesundheitsfachpersonen

Zielpublikum

150 Teilnehmer/innen (Pharmazeuten/Pharmazeutinnen, Geriater/Geriaterinnen, Hausärzte/Hausärztinnen und weitere interessierte Gesundheitsfachpersonen)

Sprache

Deutsch und französisch mit Simultanübersetzung

Sponsoren

Bis zum aktuellen Zeitpunkt haben wir die Zusagen der folgenden Sponsoren:

Astellas Pharma / GlaxoSmithKline AG / GSASA / IFAK Data AG / Max Zeller Söhne AG / Neurim Pharmaceuticals AG / PharmaFocus / Pharmis GmbH/ SWICA / Tertianum AG / Universitäre Altersmedizin Felix Blatter / Voigt AG

Partner-Stände

GlaxoSmithKline AG / Max Zeller Söhne AG / Pharmis / Astellas

Kosten

Teilnahmegebühren:

swissYPG und Netzwerk junge Geriatrie Mitglieder:	75 CHF
pharmaSuisse/Schweizer Fachgesellschaft für Geriatrie Mitglieder:	150 CHF
Kein Mitglied der genannten Verbände:	200 CHF

Wissenschaftliches Komitee:

Das wissenschaftliche Komitee besteht aus jungen ApothekerInnen und jungen Geriatern:

- **Dr. phil. II Dominik Stämpfli**, Mitglied swissYPG, Apotheker klinische Pharmazie (FPH) Kantonsspital Baden, Wissenschaftlicher Mitarbeiter ETH Zürich
- **Alma Feka**, Mitglied swissYPG, Apothekerin (FPH) klinische Pharmazie, Universitätsspital Lausanne
- **Andy Gerber**, Mitglied swissYPG, Apotheker klinische Pharmazie (FPH) Spital Emmental
- **Angela Lisibach**, Mitglied swissYPG, Apothekerin klinische Pharmazie (in Ausbildung) Kantonsspital Baden, Doktorandin Universität Genf
- **Mégane Jermini**, Mitglied swissYPG, Spitalapothekerin (FPH) und Doktorandin Universitätsspital Genf
- **Dr. med. Danny Anthony**, Mitglied Netzwerk junge Geriater Schweiz, Chefarzt Geriatrie Kantonsspital Winterthur
- **Dr. med. Gaudenz Tschurr**, Mitglied Netzwerk junge Geriater Schweiz, Stv. Chefarzt Akute Altersmedizin, Universitäre Altersmedizin Felix Platter, Basel
-

Programm:

08:30—09:00	Ankunft der Teilnehmenden
09:00—09:05	Eröffnung Dr. Tamara Imfeld-Isenegger, Präsidentin swissYPG Symposium Dr. Annette Ciurea, Präsidentin Netzwerk junge Geriater Schweiz
09:05—09:15	Begrüssung Dr. Gabriela Bieri-Brüning, Chefärztin Geriatischer Dienst & Ärztliche Direktorin Pflegezentren, Stadt Zürich
09:15—10:15	Polypharmazie und der stationäre Patient: Fallbeispiele aus dem Alltag einer geriatrischen Abteilung Dr. Silvio Albisser, Leitender Arzt Akutgeriatrie, Kantonsspital Olten
10:15—11:15	Delir: Risikofaktoren, Konsequenzen und Prävention Dr. Otto Meyer, Leitender Arzt Innere Medizin Schwerpunkt Geriatrie, Kantonsspital Baden
11:15—11:45	Kaffeepause
11:45—12:45	Pharmakokinetische Veränderungen bei älteren Menschen Dr. Kuntheavy Roseline Ing Lorenzini, Leitende Apothekerin & Pharmakologin SGKPT, Abteilung für Klinische Pharmakologie und Toxikologie, Universitätsspital Genf
12:45—13:45	Mittagessen
13:45—14:45	Arzneimittel in Alters- und Pflegeheimen: Welche Aufgaben und Schlüsselkompetenzen für den Apotheker? Frau Marie-Laure Borlat, Fachapothekerin in Spitalpharmazie, Leitende Apothekerin Bereich Alters- und Pflegeheime, Hôpitaux de l'Est Lémanique (PHEL), Hôpital Riviera-Chablais, Rennaz
14:45—16:15	Workshop: 3 x Medikationsoptimierung
16:15—16:45	Workshop Zusammenfassung
16:45—17:00	Verabschiedung Prof. Dr. Samuel Allemann, Präsident swissYPG

Workshop

Die Teilnehmer/innen haben drei verschiedenen Workshops zur Auswahl zum Thema Medikationsoptimierung:

Workshop 1: Vergleicht euch beim Deprescribing mit 1700 Hausärzten

Basierend auf den Resultaten einer weltweiten Studie wollen wir Deprescribing auf die dort verwendeten Patientenfälle anwenden. Dafür stehen uns unterschiedliche Tools wie die Beer's List oder die START/STOPP Kriterien zur Verfügung. Anschliessend können wir die gemeinsamen Überlegungen mit über 1700 Hausärztinnen vergleichen.

Workshop 2: Wenn die Last lästig wird?

Mit einer älter werdenden Bevölkerung geht eine Zunahme der Polypharmazie und Multimorbidität einher. Daher ist es nicht überraschend, dass sich der Einsatz von Medikamenten mit starken anticholinergischen Eigenschaften in den letzten zwei Jahrzehnten fast verdoppelt hat. Einige davon werden absichtlich für ihre anticholinergische Wirkung eingenommen, andere hingegen haben eine anticholinergische Eigenschaft, die nichts mit ihrem Wirkmechanismus zu tun haben, wie z. B. Antihistaminika oder Antipsychotika. Um die sogenannte anticholinergische Last zu messen, wurden diverse Skalen entwickelt, die Wirkstoffen abhängig von ihrer anticholinergischen Potenz Punkte von 1 (gering) bis 3 (stark) zuteilen. Wenn diese Punkte aufsummiert werden, spricht man von der 'anticholinergischen Last'. Heute lernen wir unterschiedlichen Skalen kennen und können diese vergleichen, während wir gleichzeitig in einem Patientenbeispiel die anticholinergische Last reduzieren.

Workshop 3: Getriggertes Medication Review

Stellt euch vor, dass ein Medication Review für einen Heimbewohner getriggert wurde. Eine solche Überprüfung der gesamten Medikationsliste soll helfen, unnötige Polypharmazie zu reduzieren und die Arzneimitteltherapiesicherheit zu erhöhen. Diese Situation wollen wir mit euch anhand eines Fallbeispiels durchspielen und euch gleichzeitig dazu animieren, die klinische Relevanz miteinander zu diskutieren. Nicht alle identifizierten potenziellen Probleme sind gleich dringend, besonders wenn man die Brille der weiteren Professionen anzieht.

Interaktivität

- Workshops in kleineren Arbeitsgruppen (max. 20 Personen)

Unabhängigkeit der Veranstaltung (aufzeigen allfälliger Interessenkonflikte der Organisatoren und Lehrpersonen)

Die Lehrpersonen (und die Organisatoren) werden zu Beginn ihrer Referate (des Symposiums) allfällige Interessenkonflikte aufzeigen.

Beschreibung der Kontrolle des Lernerfolgs

Teilnahme in den Workshops, sowie präsentieren und diskutieren der Workshopresultate im Plenum.

Qualitätssicherung der Veranstaltung

Jeder Teilnehmer wird ein Beurteilungsformular bekommen. Mittels dieses Beurteilungsformulars werden die Inhaltliche Qualität, die formale bzw. didaktische Qualität und die Nützlichkeit für die Berufsausübung der einzelnen Teilpräsentationen von «ungenügend» bis «ausgezeichnet» auswerten. Die Qualität der allgemeinen Organisation der Veranstaltung wird auch ausgewertet werden.

Erstellt am: 18.12.2021



Dr. phil. II Tamara Imfeld-Isenegger

Eidg. dipl. Apothekerin

FPH klinische Pharmazie